

Dresdner Volkszeitung

Hauptredaktion: Leipzig, Aden & Komp., Nr. 20613.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Dankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1.80 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 4.00 M., unter Ausschluss für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 8.50. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Zettinerplatz 10. Tel. 25 201. Sprechstunde nur montags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Zettinerplatz 10. Tel. 25 201. Geschäftszeit von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Inserate werden die Tagespreise mit 45 Pf. berechnet, bei dreimonatiger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinanzzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 74.

Dresden, Sonnabend den 30. März 1918.

29. Jahrg.

Lenzstürme!

Ran haucht ein grünes Blühen
Am jedes Baumgeäst:
Die Welt will sich befrüchten
Zum Auferstehungsfest!
Die braunen Knospen schwellen
Im winterlichen Hag —
Laut jauchzt es in den Hellen,
Umsonnen Frühlingstag!
Ran gleitet alles Bange
Von dir, wie schmelzend Eis!
Im süßen Kusselange
Dein Herz wird froh und heiß!
Dein Auge sucht die Weiten
Blüthenverheißungsfroh,
Und Öffnungsbegierigen
Ran gaukeln um dich her!
Im Lenzsturm will verfliegen
Des Krieges wüster Traum —
Die Friedenswinde wiegen
Der Menschheit Schicksalsbaum!
Es lag die Welt verflüchten:
Ein dunkles Grab! — Ran ist
Die Fortze aufgeschloffen:
Der Lenz die Erde küßt!
Die Zukunft liegt als weites
Brah-unbebautes Feld,
Ein Auen, ein befreites,
Weht über alle Welt!
Durch dunkle Wälder
Ein Lichtstrahl blank sich brach,
Er weilt als Frühlingstier
Den Auferstehungsstern!
Miklanan Menschenherzen
Sind zukunftstrotz erwacht!
Haut auf, ihr Feindesherzen,
Nach winterlicher Nacht!
Ran strahlt, bis in der Stunde
Der Krieg verrückt, verhält —
Und Auferstehungsstunde
Brah durch die Lande schallt!

Osterbotschaft.

Jahre hindurch ging die Menschheit den Leidensweg voll
Schreden und Grauen. Und noch immer ist des Leidens kein
Ende. Zahllosen Schlachten reihen sich neue Schlachten an.
Tag und Nacht brüllen wiederum die Tausende Geschütze und
speien aus ihren Feuerhöfen Tod und Verderben. Völker
wüten wider Völker, um sich gegenseitig niederzuzwingen und
zu vernichten. Webenden Herzens zittern Hunderttausende
Frauen und Mütter um das teure Leben ihrer Gatten und
Söhne, die im Angeltrogen vorwärts stürmen.

Nach langen Kriegsjahren ist es weder den Staats-
männern noch den Völkern selbst gelungen, den grausamen
Krieg zu beenden. Vergeblich erklang die Mahnung, daß die
Opfer des Krieges weit größer und kostbarer sind, als jeder
etwache Gewinn, den er bringen könnte. Vergeblich wurde
nach dem Ausgleich der Ansprüche gesucht, die auf dem engen
Raum dieser Erde gegeneinander streiten. Vergeblich erklang
das Wort der Menschlichkeit und der Vernunft. Noch ist kein
Denker und kein Dichter, kein Religionsstifter und Philosoph
gekommen, der das Rätsel des mitleidlosen Krieges zu deuten
vermocht hätte. Ist es ein unerbittliches Verhängnis, daß die
Menschen auf Erden nicht in Frieden miteinander leben dürfen
und daß sie selbst nach Jahren der Verfleischung nicht das
Schmerz von sich zu werfen vermögen?

Goethe, des deutschen Volkes größter Genies, hat in
Jahrs Verzweiflung den unbefriedigt rastlosen Wissenstrieb
der Menschheit gefaßt. Als Faust, erkennend, daß wir nichts
wissen können, zum Gifttrank greift, da kündigt ihm Glocken-
klang des Osterfestes erste Feierstunde, und er ist der Erde
zurückgegeben. Aber die Osterlocken, die jetzt tönen,
werden sie nicht überbört vom Donner der Schlachten und
von den Schmerzensrufen der gemarterten Völker? ... Und
dennoch — stärker noch als Schlagendonner erhebt sich in
der Menschheit der Wille zu neuem Leben und über die
Schmerzensschreie der Jugendgerichteten braust der Glaube
an ein Auferstehen. Wie auf Faust, so wirkt auch auf
uns Kinder dieser furchtbar schicksalsschweren Zeit der Oster-
botschaft Engelchor:

Ihr Ehre, singt ihr schon den tröstlichen Gesang,
Der einst um Grabesnacht von Engelstippen sang.

Gewißheit einem neuen Bunde? ...
O tönet fort, ihr süßen Himmelslieder!
Die Träne quillt, die Erde hat mich wieder!

Aus der Verweigerung Schoß soll ein neuer Bund er-
stehen. Doch wir müssen es uns tief in die Seele prägen:
der neue Bund wird nicht erstehen durch eine Nacht von
oben, von oben. Die Erbschlehen der Religionen haben
die Menschheit nicht zur Liebe und zur Brüderlichkeit empor-
gezogen. Sie haben den grausamsten Mord der Völker nicht
gehindert. Der neue Bund, der die osterliche Auferstehungs-
botschaft zur Wahrheit machen soll, kann nur entstehen aus
dem Innersten der Menschen selbst, durch Vernunft
und Menschlichkeit. Während wir noch mitten im Kriege
singen, wollen wir unsere innerste Sorge richten auf die
Ueberwindung des Krieges in der Zukunft.

Grausam hart ist das Geschick, von dem das jetzt
lebende Geschlecht heimgeleitet wird. Aber noch unendlich
grausamer wäre der Gedanke, daß die Menschen aus den
Erlebnissen dieser Zeit nicht belehrt und befreit hervorgehen
könnten. Die alte Osterbotschaft kann uns neuen Lebensstrotz
schenken, wenn sie uns mit dem ernstesten Entschluß er-
füllt, die Lehren dieser Zeit zu erfassen und den neuen Auf-
bau der Völkergemeinschaft zu erstreben.

Noch ein anderes tönt uns aus dem Glockenlied dieser
Osterfesttage. Es war auch eine „Osterbotschaft“, die vor
Jahresfrist vom Throne in Preußen ausging. Wie ein neuer
Bund unter den Völkern eine zukunftsnotwendigkeit ist, so
brauchen wir im Innern unseres Landes ein neues Leben,
wir brauchen Freiheit und Gerechtigkeit für alle Söhne
unseres Volkes. Das gleiche Wahlrecht, das jene Osterbotschaft
verheißt, ist noch immer nicht erfüllt. Die Rechte alter
Vorrechte trotz der Entwicklung und dem Fortschritt. Es
bedarf noch harter Kämpfe, um in unserem Lande die Grund-
lagen eines freien Gemeinwesens unerlöschlich zu sichern.
Wenn die Männer aus dem Felde zurückkehren, die mit Leib
und Leben das Land gesichert und gerettet haben, dann soll'n
und wollen sie nicht wieder Knechte und Ausgeborene sein.
Den Dahingeblichenen läßt es aus den Osterlocken zu:
Rüht euch, bereitet euch für die Erringung einer neuen Welt!
Sorgt, daß aus der Verweigerung Schoß neues,
blühendes Leben erwacht!

Fortsschritte zwischen Somme und Abre.

Beaucourt und Mezieres genommen — Französische Angriffe gegen Montdidier gescheitert.

Neue Fortsschritte im Westen.

Wie aus dem gestrigen Generalstabbericht hervorgeht,
haben die deutschen Truppen einen neuen Vorstoß unter-
nommen, durch den die Einbruchsstelle erweitert worden ist,
und zwar sind die deutschen Truppen in anderen Flügeln der
Schlachtfeldfront zu beiden Seiten der Scarpe in die englischen
Linien eingebrochen. Gelingt es auch hier den Deutschen,
weiter vorwärts zu kommen, so würde die Festung Arras,
die nur eine ganz kurze Strecke hinter der bisherigen fran-
zösisch-englischen Front liegt, bedroht sein, und durch die
Einnahme von Arras würde wieder die Bedrohung von der
Festung Amiens und der Verbindung des englisch-französischen
Westes mit keinem in Flandern kämpfenden Teile sehr ver-
mehrt werden.

Clemenceau tut inzwischen sein möglichstes, um die be-
drängte französische Öffentlichkeit zu beruhigen. Ein über-
haupt andere Mal versichert er, daß sich die Lage gebessert habe,
daß er soll erklärt haben, daß in zwei Tagen die Flut völlig
abgewehrt sein werde. Wir sind es ja gewohnt, daß die
Ententestaatsmänner in der Öffentlichkeit alles so opti-
mistisch wie möglich darstellen, aber wenn Herr Clemenceau
wirklich imstande ist, die Lage nüchtern zu beurteilen, so
würden wir ihm die gegenwärtigen Ereignisse doch endlich darüber
berichten, daß der Endtag über die Deutschen militärisch nicht
erreichbar ist und daß er seinem Land keinen größeren
Nutzen erwischen kann, als wenn er so bald als möglich den
Weg der Verständigung sucht. Unsere Weltberühmter haben
mühselig durch die Ereignisse im Westen wieder Oberwasser
bekommen, und es wird mehr oder minder laut verhandelt,
daß von einem Verständigungsfrieden jetzt nicht mehr die
Rede sein könnte. Dabei liegt die Sache trotz unserer glänzenden
Erfolge doch so, daß wir von einer Niederwerfung der
feindlichen Heere noch sehr weit entfernt sind. Gewiß, wir
haben dem Feinde eine sehr schwere Niederlage bereitet, aber
wir haben doch erst ein verhältnismäßig kleines Stück Boden
erobert, und selbst wenn es uns gelänge, die ganze fran-
zösische Linie zurückzutreiben, weitere große Gebiete von Frank-
reich zu befreien und gar Paris einzunehmen, so wären wir
immer noch nicht so weit, daß wir dem Feinde den Frieden

wit. (Amstich.) Großes Hauptquartier, den
30. März 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem Schlachtfeld nördlich von der Somme ist die Lage
unverändert. Keine wurde vom Feinde gelockert.

Zwischen Somme und Abre warfen wir Engländer und die
Italien zu Hilfe gesellten Franzosen aus Teilen ihrer vorderen Stel-
lungen und nahmen Beaucourt und Mezieres.

Französische Angriffe gegen Montdidier scheiterten.

Die Franzosen haben nunmehr auch mit der Zerstörung von
Kaan begonnen. Durch anhaltende Beschichtung wurde die Katho-
drale erheblich beschädigt.

Leutnant Bengary schloß seinen 22. und 33. Leutnant Ubel
seinen 22. Gegner ab.

Von den anderen Kriegsschauplatzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

diskutieren könnten. Besonders England stünde noch immer
so stark und mächtig da, daß es den Krieg noch längere Zeit
fortführen und uns dabei schwer schädigen könnte. Die Waffen
des deutschen Volkes wären jedenfalls sehr froh, wenn unser
Land recht bald zu einem Verständigungsfrieden gelangen
könnte, und sie werden sich durch die Freude über die erreichten
Erfolge unserer Truppen nicht in einem törichtigen Stagnations-
stadium befinden lassen, der ihnen den klaren Willen für die Wirklichkeit
trübt. Es müßte eigentlich jedem Einflichtigen nach den Er-
fahrungen, die wir im Osten gemacht haben, klar geworden
sein, daß ein Friede, der von dem Gegner nur zahnfeindlich
afiziert wird, für das deutsche Volk sicher kein Glück ist.
Aber wir wissen ja, daß unsere Eroberungsaktionen durch
ihren Gewaltvoller verhindert sind, zu überlegen, welche ver-
hängnisvolle Folgen ein noch ihrem Gedankes geschlossener
Friede in der Zukunft für das deutsche Volk haben kann.

Die Bedeutung der Eroberung von Montdidier.

(Telegramm unseres Kriegsberichterstatters.)

Westfront, am 28. März.

Wenn der moderne Krieg mit Recht ein Eisenbahnkrieg
genannt wird, so ist der glückliche Vorstoß auf die Punkte
Montdidier und Pierrepont, die heute nacht von der Armee
Sutier genommen wurden, hierfür ein eindrucksvolles Bei-
spiel. Die ungehörte Anordnung seines reichen Eisenbahn-
netzes ist gerade jetzt dringendes Bedürfnis für den Gegner,
der weder weiß, wo auf der 100 Kilometer breiten Durch-
bruchfront der härteste Durchbruch jedesmal erfolgen
kann, noch ob die bisherige Durchbruchsstelle die
einzige bleiben wird. Nun reicht aber der Besitz der
beiden Städte ein acht Kilometer breites Loch in den wich-
tigen Schienenweg Compiègne—Amiens, legt gleichzeitig die
Eisenbahnlinie Paris—Creil—Amiens unter deutsche Feuer-
bedrohung und drängt so alle wichtigen Truppenansammlungen
von Ost nach Nordwest mehr und mehr in weitabholendem
Südbogen über Paris hinein.

Tadurch wird das Heranverrücken der ungefähr 15 Divi-
sionen starken englischen Südmaree auf das nördliche Kampf-
feld der englischen Hauptmacht sehr erschwert und die Zer-
schneidung ihrer Streitkräfte in zwei
drohender.

Aber der Stoß nach Montdidier ist noch von einer
anderen Seite wichtig. Es wurde gestern eine südtliche Be-
wegung ausgeführt, während die sich nördlich anschließende
Armer Marwitz bekanntlich noch in heftige Kämpfe um Höhen
westlich von Albert verwickelt lag. Kämpfe, die erst nach
neuem Artillerieunterstützung gänzlich für uns entschieden werden
konnten. In diesem Stoße nun, der einen 8 Kilometer breiten,
und 20 Kilometer tiefen Angriffsfeld in die feindliche Front
trieb, liegt heute für die Armee Sutier ihrem nördlichen Nach-
bar, der offenbar stärkere Kräfte gegenüber hat, eine mög-

gemäß große flankierende Entloftung. So zeigt Luden-

Ein Blick auf die Karte der Kriegslage am heutigen

Unsere Luftstreitkräfte in der Durchbruchschlacht.

Die Luftkräfte bei den feindlichen Vorkämpfen der Truppen

Berlin, 29. März. Am 27. und 28. März ist es unseren Luft-

Die englischen Verluste.

Berlin, 29. März. Neuer bemächtigt sich die englischen Verluste

Lothringische Ueberläufer als Verräter.

Berlin, 29. März. Unter dem am 21. März erbeuteten

nungen, Kolonie 100, und Planter Paul Rodolphe, Geburts- und

Rein Generalstimmus.

Ueber die jüngste Unterredung zwischen Clemenceau und

Befähigter Alarm in Paris.

Bern, 29. März. Wie sich aus verschiedenen Zeitungen ent-

Die Flucht aus Paris.

Nach einem Madrider Nachrichtenblatt des 25. März sind die

Die Beschießung von Paris.

Bern, 29. März. Ueber die Beschießung von Paris berichten

Der Angriff an der Scarpe.

Berlin, 29. März. Am 28. März erfolgte nördlich der Scarpe



Die Eroberung von Montdidier.

Berlin, 29. März. Am 27. März um 10 Uhr abends hatten die

Englischer Heeresbericht vom 28. März abends.

Der schwere Kampf dauerte den Tag über längs der ganzen

süßlich und nördlich der Scarpe an. Aus seltenen Zeiten fanden

Englischer Heeresbericht vom 28. März.

Der Feind schloß mit starken Kräften seinen Vorstoß gegen

Englischer Heeresbericht vom 29. März morgens.

Weitere starke Angriffe wurden vom Feinde gestern nach-

Neue Kämpfe in Italien.

Bologna, 30. März. Nach einem amtlichen italienischen Bericht

Die ukrainischen Kämpfe.

Das ukrainische Blatt Letzte Neubeiten teilt mit, daß in

Aus diesen ukrainischen Mitteilungen ist nicht viel zu

Die ukrainischen Sowjettruppen erhielten erhebliche

Das russische Revolutionsheer.

Die russische Zeitung Iswestija veröffentlicht einen

Die Republik der Sowjets wird erfahrenere Instrukteure damit beauftragen, jeden Bürger der Städte und Dörfer zu befragen,...

Die französische Angelegenheit, das die Weltbürger aus dem militärisch ausgebildeten Personen vor Augen führen, daß sie nicht das Recht haben, beiseite zu stehen....

Die Republik der Sowjets muß eine Armee haben, die zu kämpfen und zu siegen weiß. Im Namen der sozialistischen Republik...

Nach einer Stockholmer Meldung sind Stabes, Tschernom, Kereniti und Genossen eifrig damit beschäftigt, einen Aufstand gegen die „deutschen Kapitalisten“ zu organisieren....

Deutschland und Rumäniens Erdöl.

Es scheint, daß die Öffentlichkeit die Bedingungen des Erdölvertrags mit Rumänien stückweise erfahren soll. Bei der Einigung über die territorialen Fragen sind auch die Grundzüge eines Erdölabkommens mit unterzeichnet worden....

Nach anderen Blättermeldungen soll die Lage der Juden in Rumänien eine ihnen erwünschte Regelung erhalten. Eingegangen wurde der Vertrag über Bestimmungen über das Schicksal der Dnastie und über Beharabien...

Abreise unserer Unterhändler.

Autark. 29. März. Staatssekretär v. Kuhlmann und Minister des Reiches Graf Lermin haben heute mittig mit den rumänischen Unterhändlern das Erdölabkommen...

Deutsch-belgisches Abkommen.

Berlin, 29. März. (Mittl.) Im Anschluß an die im vergangenen Jahre zwischen der deutschen und der belgischen Regierung geführten Verhandlungen über die Heimführung der in die Hand der belgischen Truppen gefallenen Deutschen als Labora war eine allgemeine Vereinbarung über die beiderseitige Freilassung von belgischen Gefangenen in Aussicht genommen worden....

23000 Tonnen versenkt.

Berlin, 29. März. (Mittl.) Im Sperrgebiet des Mittelmeeres versenkten unsere Unterseeboote sieben Dampfer von etwa 23000 Brutto-Registertonnen. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Deutsches Reich.

Der Ruf nach dem Staatsanwalt.

Der nationalliberale Abgeordnete Held hat im Reichstag eine Anfrage eingebracht, in der er vertritt, daß man in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes Entrüstung über die Schrift des früheren Reichskanzlers in London, Fürsten Lichnowitzky, und daß man mit Ungeduld ein strafrechtliches Einschreiten gegen den Verfasser und die Verbreiter dieser Schrift erwartet.

Dem strafrechtlichen Antrage scheint gänzlich unbekannt zu sein, daß die Regierung sich schon früher mit der Frage eines Einschreitens gegen Lichnowitzky beschäftigt hat und daß sie zu einem bestimmten Entschluß gekommen ist. Wenn der nationalliberale Abgeordnete Held jetzt die Entrüstung der „weirten Kreise“ vorführt, so ist bekanntlich die Entrüstung der schicksalste Veräter der Justiz. Wenn Lichnowitzky das Gesetz verletzt hat, so darf er sicherlich nicht geschont werden, weil er der Angehörige der hohen Aristokratie ist. Aber ein Strafverfahren, das wegen seiner absprechenden Kritik gegen die deutsche auswärtige Politik eingeleitet würde, wäre feindselig und töricht. Die Zeiten sind zu ernst, um nationalpolitische Sensationsprozeduren zu machen.

Zur Steuer der Wohnungsnot.

Der Mangel an Kleinwohnungen, der jetzt infolge der Kriegsverhältnisse überall akut ist, hat ganz besonders traurige Szenen in Magdeburg hervorgebracht. Es handelte sich um eine kleine Gruppe von Mietern, die sich durch die ungenügende Ausdehnung der Kriegsinventarbetriebe in der Stadt Magdeburg nicht unterbringen konnten. Die Mietpreise sind so hoch gestiegen, daß viele Arbeiterfamilien nicht mehr in der Lage sind, die Mieten zu bezahlen. Die Wohnungsnot ist ein ernstes Problem, das dringend gelöst werden muß.

Ausland.

Italien.

Kappoport, ein Minister des Dumas du Temple wurde wegen angeblicher demagogischer Reden während der Aufstände auf Paris verhaftet.

Holland.

Vertreibung der Nationen.

Die wirtschaftliche Lage in Holland verschlechtert sich mit rascher Beschleunigung. Die Inflation ist auf 200 Prozent pro Woche und Kopf übersteigt. Die Provision soll von 500 Gramm auf 200 Gramm pro Tag und Kopf herabgesetzt werden. Ein hervorragender Abgeordneter sagte: Wir werden es in Holland schlimmer haben als Deutschland in seinen schwersten Tagen.

Protest englischer Offiziere.

Sämtliche in Holland internierten englischen Offiziere protestieren bei dem englischen und dem amerikanischen Gesandten gegen die Wegnahme der holländischen Schiffe.

Gewerkschaftsbewegung.

Die Gewerkschaften und die politischen Streiks.

Die Generalkommission nimmt in einem an die organisierte Arbeiterschaft Deutschlands gerichteten Flugblatt Stellung zu dem politischen Streik, insbesondere zu dem Streik in Berlin. In dem Flugblatt wird betont, daß die Gewerkschaften weder vor Ausbruch des Streiks befragt noch zu seiner Leitung hinzugezogen worden seien. Die Absicht der Gewerkschaften, nach Ausbruch des Streiks zu dessen einigermaßen glücklichen Beendigung beizutragen, sei von den Führern der Unabhängigen behindert worden. Weirich wochenlang vor Ausbruch des Streiks sei in einem der anonymen Flugblätter an die Arbeiter die folgende Aufforderung gerichtet worden: „Sorgt dafür, daß die Gewerkschaftsführer, die Regierungssozialisten und andere „Duschalter“ unter keinen Umständen in die Vertretung gewählt werden. Daraus mit den Ursachen aus dem Arbeiterverfallungen! Diese Duschalter und freiwilligen Agenten der Regierung, diese Todfeinde des Arbeiterkampfes haben unter den kämpfenden Arbeitern nichts zu suchen!“

Dies weiteren wird in dem Flugblatt darauf verwiesen, daß der von Vertretern der Generalkommission unternommene Versuch, dem Streik durch Verhandlungen mit der Regierung einen geordneten und erfolgreichen Abschluß zu verschaffen, durch die Weirter der Unabhängigen unmöglich gemacht worden sei, indem diese jegliche Verhandlungen unter Teilnahme der Generalkommission ablehnten. Ihrem Verhalten ist es demnach anzuschreiben, wenn der Streik in Berlin jenen beherrschenden und die Arbeiter schädigenden Ausmaß angenommen hat. Das Flugblatt der Generalkommission schließt: „Deshalb rufen wir die Arbeiter Deutschlands auf, sich nicht hereinzu lassen durch anonyme Flugblätter zu Streiks und Unbesonnenheiten.“

heiten provozieren zu lassen. Niemand kann nachprüfen, wer hinter denartigen Versuchungen der Preuderprelle steht. Die Erklärungen des Sozialdemokraten sollen nicht unüberprüft bleiben. Leute, die ein reines Gewissen und aufrechte Absichten im Interesse der Arbeiterklasse haben, bedenken sich solcher Mittel nicht. Sie haben den Mut, müssen den Mut haben, die Verantwortung für ihre Taten offen zu tragen und sich nicht selbst in sorgsam geschütztem Hintergrunde zu halten, wenn sie die Arbeiter zu Taten auffordern, die von unüberwindlicher Tragweite sowohl für den einzelnen als für die Klasse und schließlich für das Volk in seiner Gesamtheit werden können. Die deutschen Arbeiter haben ihre politischen und gewerkschaftlichen Organisationen auch im Kriegs aufrechterhalten und nur durch diese ist eine wirksame Vertretung der Interessen der Arbeiterklasse möglich.

Arbeiter, Genossen! Leht euch nicht provozieren, eure Kräfte in nutzlosen Kämpfen zu verpfeuchen. Seht euch die Arbeiterzeitung an, die an euch herantritt, genau an und gebt ihnen die gebührende Antwort, indem ihr sie von euch weist. Folgt nicht um eure gewerkschaftlichen Organisationen. Schwere wirtschaftliche Kämpfe stehen uns in der Zukunft bevor, um die Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu heben, mehr Brot und mehr freie Zeit dem deutschen Arbeiter und seiner Familie zu erringen. Dazu bedürfen wir der Kraft und der Geschlossenheit der gewerkschaftlichen Organisationen. Wer sie zerstückelt und schwächt, ihre Einmütigkeit im Kampfe lähmt, ist ein Verräter der Arbeiterklasse. Ruft euch an ihrem Aussehen und ihrer Erziehung, arbeitet, leistet der Arbeiterklasse wertvolle Dienste. Deshalb: hinein in die Gewerkschaften, dort ist es, macht sie sich, die künftigen Kämpfe erfolgreich zu führen!“

Das Flugblatt soll von den Gewerkschaftsstellen verbreitet werden.

Polen.

Gewerkschaftsleiter Dresden.

Die nächste Versammlung des Dresdner Gewerkschaftsleiters findet Freitag den 5. April statt. Tagesordnung: Geschäftsbericht und Bericht vom Arbeiterveterat.

An die Arbeiterkern.

Wendet sich der Zentralverband der Hausangestellten an die folgenden dreizehn Wohnorte:

Wenn die Mieter von Ost- bis Westwärts, wird von nach und fern den Schreibern alles Gute gewünscht. Recht ist es aber nicht die Frage? Nicht jetzt nicht wachet Mühseligkeit, denn sie ist kein denn, daß auch der Mühselig, der Mühselig, in Stellung gehen mag? Und doch ihr Mühselig, mühe nur halbe Tage machen, wenn ihr bei all euren Mühselig auch daran denken mühtet: wie mühselig mein Kind am besten, wenn irgend etwas in Arbeitverhältnis nicht so gut ist, wie es gewünscht wird. Quereire von jungen Mädchen werden das zu dieser Zeit wieder den Preis als Hausangestellte erwählen, und da gibt es, unsere Arbeiterkern, Vater und Mutter, darauf zu verwirklichen, daß der beste Bezug darin liegt, wenn ihre Tochter im Verband der Hausangestellten angeheiratet wird.

Die Hausangestellten, die heute noch unter einem anderen Gesetz stehen als jeder andere Arbeiter, jede andere Arbeiterin, bedürfen dieses Schutzes um so mehr. Heute gelten in den deutschen Bundesstaaten zusammen noch 44 Arbeitsverordnungen, und es ist nicht immer eine schlechte Hausangestellte, die mit einem dieser burschenshaften Arbeitsgesetze in Konflikt gerät. Deshalb ist es nur am Platze, wenn mit dem Tage, wo die Tochter „Hausangestellte werden“ muß, sie Mitglied ihres Verbandes wird. Der Verband hat schon so vielen Mitgliedern zu ihrem Heil verholfen. Der Beitrag ist gemäß dem Verordnungen einer Hausangestellten und niedrig, beträgt er höchstens 30 Pfennig monatlich, so daß er für jedes junge Mädchen erschwinglich ist.

Der Verband gewährt seinen Mitgliedern: Achtung bei Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber, der Kranen- und Invalidenversicherung; Kunst- und Kauterziehung; Krankenunterstützung; nach einjähriger Mitgliedschaft 3 M. die Woche auf die Dauer von sechs Wochen, nach zweijähriger Mitgliedschaft 3,60 M. die Woche auf die Dauer von sechs Wochen; kostenlose Lieferung der Verbandsschriften.

Deshalb, ihr Arbeiterkern, ist es eure Pflicht, eure Kinder auf diesen Schutz zu verweisen, damit nicht später das Verhängnis von befallenen ist. — Die Annahme kann erfolgen in Dresden, Waisenstraße 40, 2. del Frau Hof oder beim Zentralverband der Hausangestellten in Berlin SO 16, Engelstraße 21, 3.

Aus aller Welt.

Für 7 Millionen Mark Eisen beschossen.

In den Tageszettungen ist eine Notiz erschienen mit der Überschrift: „Für 7 Millionen Mark Eisen beschossen“, die sich mit Unterhaltungen in der Düsselbacher Schmelzerei der H. G. bezieht.

Tage ist zu sagen: Die Behauptung, daß ein in der Düsselbacher Schmelzerei beschossenes Eisen im Werte von etwa 7 Millionen Mark beschossen worden sei, ist unrichtig. Nach den getroffenen Feststellungen, die dem Kriegsausbruch für pfanzliche und tierische Teile und Getreide, Berlin, beschlagnahmt worden sind, kommt bei der Verurteilung von Seiten ein Betrag von etwa über eine Million Mark in Frage.

Wegen dieser Vergehen beklagen sich der vom Kriegsausbruch für pfanzliche und tierische Teile und Getreide und der Seltenbeschleunigungs- und Vertriebsgesellschaft zur Überwachung der Umwandlung der Seiten bestellte Vertrauensmann Kaufmann Kurt Hagen (Düsselbacher) sowie der kaufmännische Leiter der Seltenbeschleunigung, Hermann George, Buchhalter Pahl und Betriebschemiker König in Unterhaft.

Von den beunruhigten Seiten sind solche im Betrage von etwa 300 000 M. wiedererlangt worden. Durch Währung an den Vermögensgütern der Beschäftigten ist Bedingung für den Schaden vorhanden.

Explosionen.

Berlin, 29. März. Zeit Karsten meldet vom 28. März: Im Haushalt von Meiner hat eine Explosion stattgefunden, durch die zwei Personen getötet und eine Anzahl schwer verletzt wurden. Die Einzelheiten sind geschildert.

Dresdner Polizeibericht vom 30. März.

Babentastendieb festgenommen. Ein aus Chemnitz zugereister 16 Jahre alter Arbeiterjunge hat sich hier als Babentastendieb betätigt. In einem Geschäft der Wilmiger Straße fand ihm über 200 Mark und in einem Geschäft der Marienstraße gegen 40 M. und verschiedene Lebensmittelarten in die Hände gefallen. Im letzten Falle konnte der Dieb beobachtet und festgenommen werden. Die ganze Beute wurde dem Dieb abgenommen und den Geschädigten ausgeteilt.

Betriebsunfall. Am Montag Abend ist in einem Stalle auf der Tharandter Straße ein 43jähriger Pächter von einem Pferd betrunken vor die Trauf gestürzt worden, daß er am nächsten Tage verstorben ist.

Vorherige der sächsischen Landeswetterkarte

sie den 31. März 1918:

Zeitweise aufklärend; keine wesentlichen Niederschläge; etwas wärmer.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung am Dienstag.

Für Gold, Silber und Platin

den vollen Metallwert
für Juwelen hohe Auslandspreise erhält, wer dem

Waterland ein Opfer bringen will.
Wer für einen deutschen Frieden ist und wer nach dem Kriege ein wirtschaftlich starkes Reich wünscht, bringt seine Schmuckstücke zur Gold- und Silberankaufsstelle im Neuen Rathaus. — Diese ist mit Ausnahme der Sonnabende täglich von 10 bis 1 Uhr für Ablieferungen geöffnet. Gleichzeitig kommen dort auch Denkmünzen, eiserne Uhrketten und die auf ausgeloste Nummern entfallenden Kampf'schen Bilder „Gold gab ich für Eisen“ zur Aushändigung.

Gold- und Silberankaufsstelle Dresden.

Wegen der Festtage bleibt die Gold- und Silberankaufsstelle von Sonnabend den 30. März bis mit Dienstag den 2. April geschlossen.

Dresdner Volkshaus

Rittenbergstraße 2 — Schützenplatz 20.
Anerkannte, den Verhältnissen entsprechende, vorzüglich zubereitete Speisen. [S 71]
Solange der Vorrat reicht Ausverkauf von:
N. Kottwein . . Karaffe 1.75, Flasche 5.50 M.
H. Weiskopf . . Karaffe 1.25, Flasche 4.50 M.

Baumert-Gastspiel

Donnerstag den 28. März:
Uraufführ. i. Sachsen
Haus von 75. Male aufgeführt am Kom. Theater in Berlin
Eine Waise.
Volksstück in vier Aufzügen von C. M. Jakoby.
Verfasser der alljährlich bestsellenden Stücke „Eine Frau“, „Sein ganzes Glück“, „Eine Frau ohne Herz“!
1. Aufz. Eine Waise.
2. Aufz. Ein moderner Dandy.
3. Aufz. Eine gute Partie.
4. Aufz. Die Verlobung im Hause des Kommandanten.
Nicht so sehr schön mit dem Stück „Die Waise von Lowood“ von Christ. Hochmeister.
in **Köhlers Gasthof**
früher Angermann **Döhlen** gegenüber der Kirche. [B 3158]
Donnerstag den 1. April:
Der größte Schläger der Gegenwart!
Heute zum 178. Male gegeben in Berlin im Theater am Nollendorfsplatz
Drei alte Schachteln!
Grosse Operette mit Gesang und Tanz in vier Aufzügen von Hermann Haller, Musik von **Walter Kollo.**

Gasthof Leuben

Donnerstag den 31. März (1. Osterfeier), abds. 7 1/2 Uhr
Lustiger Abend — Bunte Bühne
Direktion Louis Kallig — Hans Eitel
Operette — Amüsierung — Feste — Humor — Tanz.
2. Osterfeier, abends 7 1/2 Uhr [W 57]
Lindaus Gastspiel
mit dem bunten Theater u. Lustspiel-Ensemble.
Man muß Lindaus mit seinen unerreichten, hochgelegenen Verwandlungs-Quellen gesehen haben.
Es laßt ergebent ein **Emil Holze**

Zahnersatz zu mässigem Preis u. leichter plomben Zahlung empfiehlt

Dentist **Max Flach**, Amalienstr. 3, II. Et., u. Bautzner Strasse 14. [L 1076]

Linoleum-
Rollenware, Läufer, Teppiche
Kissen
moderne Muster
Einkaufsbeutel
in großer Auswahl
Wachstuch
in verschiedenen Breiten [S 165]
Bohnerwachs
hell, in fester Form, usw. empfiehlt
Ernst Pietsch
Dresden-A., Moritzstr. 17.

Der Zentral-Arbeitsnachweis mit Hilfsdienst-Meldestelle

vermittelt gelernte und ungelernete, männliche und weibliche Arbeitskräfte. Er empfiehlt den **Arbeitsnachweis für Kriegsbeschädigte des „Heimatkant“**
Zweimal monatlich erscheinende Stellenliste der Stiftung „Heimatkant“ — Schlegelgasse 14. Telefon: männliche Abteilung 13 010, weibliche 14 085, „Heimatkant“ 13 010.
[S 71] Vermittlung völlig kostenlos. [S 71]

sucht zu sofortigem Antritt:
Gelernte Mechaniker Dreher
Werkzeugschlosser
Gustav Heyde
Dresden-N.
Kleiststraße 10 [S 26]

Dreher u. Schlosser

„Universelle“
Zigarettenmaschinen-Fabrik J. C. Müller & Co.
Dresden-N. 28, Tharandter Str. 17. [S 19]

Lüchtige Schlosser

für Werkzeug- und Lehrenbau für sofort gesucht
The United Cigarette Machine Company, Ltd., Dresden
Tornblüthstraße 43. [S 244]

Gelernte Dreher, Schlosser und Mechaniker

sofort gesucht. [S 244]
Sachsentwerk, Betriebsleitung, Niederstedlitz.

Dreher

werden eingestellt
The United Cigarette Machine Company, Ltd., Dresden, Tornblüthstraße 43. [S 244]

Breffer

gehört, auf große Posten sofort gesucht. [W 62]
E. Küchenmeister, Bismarckstr. 15

Schlosser

Juden [S 11]
Händel & Reibisch, G. m. b. H.
Tharandter Strasse 45.

Wir suchen sofort in dauernder Stellung
Mechaniker, Werkzeugschlosser und Dreher
Ernemann-Werke A.-G., Dresden
Schandauer Strasse 48. [S 840]

Lüchtiger Werkzeugschlosser

sofort gesucht. **Julius Schälich, Dresden, Am See 16. [S 88]**

Automateneinsteller

werden angenommen. [S 86]
Oskar Hauße, Radebeul, Schrauben- und Fassonier-Fabrik

Monteure und Hilfsmonteure

sofort gesucht. [W 69]
Max Risse, Elektrotechn. Anstalt Meißel III.

Lüchtige jung. Bauerschlosser

sofort gesucht. [S 240]
A. Voigt & Co., Niedersiedlitz, Mittelstr. 4.
Vorbrücker Strasse 32.

Ein Fabrikmaurer

wird eingestellt. [S 243]
The United Cigarette Machine Company, Ltd., Dresden
Tornblüthstraße 43.

Optiker-Lehrlinge

werden eingestellt.
Ernemann-Werke, Aktien-Ges., Schandauer Straße 48 [S 26]

Schlösser-Formerlehrlinge

eingestellt. [S 25]
Höntsch & Co., Niedersiedlitz i. Sa.

Mädchen und Frauen

die gut beleumdet, gesund, kräftig, mindestens 1,55 m groß und 20-40 Jahre alt sind, werden als **Schaffnerinnen**
angenommen von der Sächsischen Straßenbahn Dresden, Rathaus am Altmarkt, II. Obergesch., Zimmer 28, werktäglich vormittags von 9-12 Uhr. [S 24]
Weibliche Arbeitskräfte
zu dauernder Beschäftigung gesucht. [S 85]
Dampf-Waschanstalt Blasewitz.

Klempner-Lehrling

wird eingestellt.
Ernemann-Werke, A.-G., Schandauer Str. 48.

Böttcherlehrling

sofort gesucht.
Gübner, Meißel 45.

Former-Lehrling

sofort gesucht.
Ernemann-Werke, A.-G., Schandauer Str. 48.

Anteilerin

für die Fingerringindustrie
Hefterin
f. die Drehmaschine
bestimmte sind in dauernder Beschäftigung. **Karl Anton Müller**
Wieselsmannstraße 12.

Arbeiterinnen

werden angenommen.
Adolf Bühr, Dresden

Werkzeuge und Maschinen

für jedes Gewerbe
G.H. Morgenstern & Co.
Kornmarkt 7, a. S. Postamt

Schlüssler-Kaninchen

sofort ohne Tiere
pro Vid. 3.00 M., usw.
und ohne Zeit für die
Nachnahme zahlen.
Bestand in Dresden, Meißel
oder am 1. März
sofort abgeben. **H. Hefter**
Dresden, Meißel
Mod. Kinderwagen von
wegen mit. u. st. 1918.

Sommerhüte

zum Umarmen
auf Reisen
mit
zum
H. Hensel
Zinnendofstr. 31

Sächsische Angelegenheiten. Wunderglaube und Sektengewesen als Kriegspsychose.

Eine psychologische Betrachtung.

Die Volkszeitung brachte in der Beilage vom 23. März 1918 einen Artikel aus der sächsischen Volksstimme, in dem über das Sektengewesen im Erzgebirge und über die spirituell-mythologischen Schwandeleiten des „Meister Lorenz“ in Winterbühnen berichtet wird.

Im 20. Jahrhundert sollte man so etwas kaum für möglich halten. Die durch den langen Krieg verursachte Spannung der Nerven ist wohl schuld daran.

Zur den psychologisch Orientierten sind solche Ereignisse leicht erklärlich, er zeigt, daß die Einförmigkeit, verbunden mit außerordentlichen Ereignissen und Sektengewesen die in jedem Menschen schlummernden atavistischen (weiter-erblichen) Triebe weckt.

Die Glaubhaftigkeit ist ein entwicklungsgehistorisches Ueberbleibsel von den auf der Abwehrstufe der geistigen Entwicklung stehenden Urvölkern. Ein jeder Mensch hat etwas Hang zum Glaubhaften.

Außerordentliche Ereignisse bringen atavistische Geisteskräfte besonders in der Vereinnahmung zum Vorschein. Die Wundererzählungen des auf die einfache Instanz des Bewusstseins bezogenen Evangeliums sind eine Art von dem Ueberbewußtsein produzierten Gebilden, die bei denen Vorkommnisse für ihre weltliche Sinne nicht zu erklären sind.

Weder die Staatsanwaltschaft, noch die öffentliche Verwaltung kann gegen den freiesten Aberglauben etwas ausrichten, da er auf geisteskonstitutioneller Verfassung der davon Betroffenen beruht. Wegen des Aberglaubens gibt es nur ein Mittel: die naturwissenschaftliche Bildung der Jugend.

Ein demagogischer Winkelfug der konservativen Kriegstreiber. Am Landtag ist eine von mehreren konservativen Abgeordneten unterzeichnete Interpellation folgenden Wortlauts eingebracht worden:

„Als die königliche Staatsregierung bereit, im Bundesrat dahin zu wirken: 1. daß im zukünftigen Friedensvertrage mit den Westmächten und Italien eine ausreichende Kriegskostenentlastung ausbedungen wird, 2. daß von dieser Kriegskostenentlastung den Bundesstaaten die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden, um jedem im Felde stehenden Kriegsteilnehmer ohne Unterschied des militärischen Ranges einen lebenslänglichen, jährlichen Gehalts von mindestens 300 M. zur Auszahlung bringen zu können, falls der Kriegsteilnehmer ein Jahreseinkommen von weniger als 5000 M. bezieht.“

Es ist mehr als absurd eine solche Forderung über die

Verteilung einer Kriegsschädigung anzustellen, obwohl noch niemand weiß, ob solche auch bei den härtesten Anstrengungen der Anhänger eines Nachkriegs zu erreichen sein wird. Selbst von einem siegreichen Ausgange des Krieges für Deutschland bis zu einer Kriegsschädigung ist noch ein weiter Weg.

Das Ergebnis der Roten-Kreuz-Sammlung.

am 1. und 2. März im königlich-sächsischen Landtag beträgt rund eine Million Mark. Von Wohltätigkeitskreisen in Leipzig wurden 50 Leihhändler aufgegriffen, die Kasack zu Wucherpreisen verkaufen wollten.

Banken. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde dem Ausbau der bisherigen einfachen Volksschule zu einer mittleren Volksschule bei gleichem Schulgeld zugestimmt. Der Kostenaufwand beträgt jährlich 4800 Mark.

Kleine Nachrichten aus dem Felde. Am Sonntagabend 18 im Ostfeld Martenau der Stadt Sankt Augustin ein fähriger Knabe infolge einer eklamatorischen Ursache plötzlich gestorben. Der Junge hatte 2 1/2 jährige Mädchen genest und war daraufhin von dessen Mutter gehalten und gehalten worden.

Stadt-Chronik. Die Lebensmittelpreise.

Daß die Kosten der Ernährung im laufenden Jahre weicher sehr bedenklich in die Höhe gehen, das wird ziemlich allgemein ausgegeben, wenn auch der Stand der Höchstpreise eine solche Verteuerung eigentlich ausschließen sollte.

Die Fleischpreise, soweit sie nicht für die kleine Menge rationierter Ware in Betracht kommen, sind sehr hoch. So wurde z. B. in einer Versammlung der Mitglieder eines Ziegenzüchtereivereins mit großer Begeisterung berichtet, daß ein Pfund Ziegenfleisch gegenwärtig 7,50 M. gelte, so daß der Wert einer Pfüge mit 400 M. nicht zu hoch angelegt sei.

Sehr viel geklagt wird zur Zeit hauptsächlich über die Gemüse- und Fettnot. Die Knappheit an Gemüse hat zu bedenklich hohen Preisen geführt, bei denen eine Ver-

sorgung der breiten Masse der Bevölkerung völlig ausgeschlossen ist. Zu Höchstpreisen kommt so gut wie kein Gemüse mehr auf den Markt. Gemindert wird die Gemüseerzeugung durch den Umstand, daß sehr viele Haushaltungen im vorigen Herbst Gemüse für den Winter- und Frühjahrbedarf eingekauft haben.

Opposition in der Sachwert-Generalsammlung.

Die Sachwert-Richt- und Kraft-Aktien-Gesellschaft in Niederfeld hat am Donnerstag ihre Generalversammlung abgehalten. Von Anfang an verlief die Versammlung, die über zwei Stunden dauerte, recht lebhaft.

Angesichts des Auftretens einer Opposition legte der gesamte Aufsichtsrat sein Mandat nieder, um der Versammlung Gelegenheit zu geben, ihm ein Vertrauensvotum zu erteilen. Die Opposition erklärte dies für unzulässig, trotzdem wurde aber der Aufsichtsrat in seiner bisherigen Zusammensetzung gegen die 13154 Stimmen der Opposition wiedergewählt.

Ein Sozialdemokrat über die belgische Frage.

Daß die Vaterlandsparteier in ihren Mitteln zur Propagierung eines Siegfriedens nicht im geringsten mäßig sind, weiß man längst. Den Dresdner Arbeitern ist es aber vorbehalten, ihre Genossen in der Stimmigkeit der angebotenen Kräfte um verschiedene Meterlängen zu schlagen.

Wir haben uns zum noch Gesehen gewandt, um dem offensibaren Schwandel auf den Grund zu gehen. Das Sozialdemokratische Landesparteisekretariat für Hessen gibt zu der Sache folgende Aufklärung: Der Landespartei-Krump, Weber, war vor Jahren einmal Führer unierer Giesener Parteigenossen.

Die mündelsichere Kapitalsanlage ist die Kriegsrente. Das ganze deutsche Volk mit seiner Arbeits- und Wirtschaftskraft bürgt für ihre Sicherheit.

Vertical text on the left margin containing various small advertisements and notices.

Vertical text on the right margin containing various small advertisements and notices.

Schuldungen fast vollständig allein gelieben. Er hat sich dann vom politischen Leben zurückgezogen und wollte auch kein Stadterordneter-Mandat niedersetzen. Die Stadterordneten-

Der Lehrvertrag. Der Lehrvertrag ist binnen vier Wochen nach Beginn der Lehre schriftlich abzuschließen. Erfolgt die Abschlü-

Während der ersten vier Wochen kann das Lehrverhältnis durch einseitigen Austritt aufgelöst werden. Voraussetzung ist, daß keine längere Frist vereinbart worden ist. Eine Vereinbarung, wonach die Probezeit mehr als drei Monate betragen soll, ist ungültig.

Wenn der Lehrling ohne gesetzlichen Grund die Lehre verläßt, kann eine Buße für nur geltend gemacht werden. Wenn der Vertrag schriftlich abgeschlossen ist. Die wünschenswerte Berücksichtigung ist nur zulässig, wenn der Antrag binnen einer Woche gestellt wird.

Eine Geheimschäclerei in der Waschlüche. Hatte für den Geschäftsführer Ernst Alwin Kühne, den Gastwirt Max Klemsen Fuschig und den Lokalführer Hermann Edvard Oster Kleider ein gerichtsliches Nachspiel.

40 Mark. Zur Begleichung des Kaufpreises erhielt er von Fuschig, in dessen Schatzkammer er zu verweilen pflegte, 100 Mark. Kleider holte die Schwärze ab und fuhr sie in den Lunapark, wo sie von ihm mit Hilfe eines nicht ermittelten Soldaten in der Waschlüche verbotswidrig geschmuggelt wurden.

Kriegsdividenden. Die Aktien-Gesellschaft für Leder-, Maschinenriemen- und Militäreffekten-Fabrikation vorm. Heinz Thielen-Dresden legt die Dividende auf 25 Prozent für die Aktien und auf 20 Mark für die Genussscheine fest.

Zum Quartalswechsel! Nur durch rücksichtsloses Eintreten für das, was sie als richtig erkannt hat, kann die deutsche Arbeiterschaft die Gefahren abweiden und die schmerzlichen Kämpfe aufnehmen, die ihr besonders nach Kriegsende bevorstehen.

Dresdner Volkszeitung
neue Leser, neue Abonnenten zu gewinnen. Wir appellieren an alle, besonders an die Feiern dazu zu benutzen. Es geht nur dann vorwärts, wenn jeder einzelne seine Pflicht tut. Datum auf zur Werbearbeit!

Aus der Umgehung.

Koffschunde. Die Koffschunde für die Monate April bis Juli werden am 3. April, nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in der Schulturnhalle gegen Rückgabe des Stammbuchs gegen den letzten Koffschunde abgegeben.

Leibgehalt. Die auf Abschnitt III der abgelaufenen Nährmittelkartellen zur Anrechnung gelangten Graupen, Gerst und Zwickel werden Donnerstag den 4. April durch die Geschäfte ausgegeben.

Leibgehalt. Gemittelte Kaninchenbiede. Der Kaninchenbiede ist es gelungen, drei Männer zu ermitteln, welche Anfang dieses Jahres mehrere Kaninchenbiede hier bezogen und vor kurzem eine Anzahl Hühner beim Schlachtfabrikanten Bahn geschossen hatten.

Leibgehalt. Auf den angeordneten Abschnitt Nr. 25 der Lebensmittelkarte kann von heute an 1/2 Pfund Zucker täglich entnommen werden.

Leibgehalt. Gemeinderatsherr. Der Vorsitzende gab zunächst bekannt, daß die Firma Aufacher der Gemeinde eine Summe von 10000 M. überwiesen habe, deren Zinsrücklagen zur Wohlfahrtspflege, speziell Singsangs- und Kinderfürsorge, verwendet werden soll.

gekauft werden. 500 Paar zugewiesene Stämme sollen können Geschäften zur Vergabe überwiesen werden. Der Kartellvertrag soll auf 10 M. erhöht werden und hofft man, mit den veräußerten Stämmen bei einer Verteilung von 7 Pfund pro Kopf auskommen zu können.

Wabezahl. Sitzung des Gemeindevorstandes. Die vorgeschlagenen Ziele sind alle lebendiger als die alte Wabezahl, die zu dem Zweck dienen, die Preise für die abzubehalten Ziegen angemessen zu erhöhen. Die heutige Wabezahl war infolge früheren Lieferüberschüsse bisher noch in der Lage gewesen, von dieser Zugabe Abstand zu nehmen.

Sportartikel. Arbeiterturnen. 2. Bezirk. Die Turnerinnen, die an den Ausstellungen der Arbeiterturnvereine teilnehmen, werden schon am 2. April mit nach den Waldweiden zu gehen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Böhm, Dresden. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Max Geisler, Dresden-Strieschen. — Druck und Verlag: Kaden u Komp., Dresden.

Tymians Thalia Theater
Logenplatz 14380. [A 14]. Längen 9 u 7. Köpflinger Str. 6. Anfang 8 Uhr. Sonnt. 2 Vorstellungen. Nachm. 4 Uhr kl. Preise. Kund Häufig! Donnerstag, Damenklub. Vorkurskarte wochentags u. Sonntags nachm. zeitig.

Brennholz aller Art
in Rollen und Scheiten, oder sofortig, ferner vier gespalten und in Drahtformen festgepresst, heint an Händler und Private jeden Posten ab Lager oder drei vore Haus. Säge- und Spaltwerk M. Drechsel, Fröbelstr. 32. Fernruf 20 088.

Geradehalter
Orig. system 'Haas' gegen Rückgrat-Verkrümmungen. ist auf medizinischen Konventionen hoch ausgezeichnet und von hervorragenden Aerzten als bester Geradehalter bezeichnet und empfohlen worden.

Wiener Schaber
Richard Münnich. Dresden-N. Hauptstr. 11. 4.50 Taler. extrafein geschliffen von 6.60 Taler an.

Marken: Koch-Eberstein, Kisten-Moha, Heinzelmännchen, Kochglocke. Gebrüder Eberstein, Altmarkt 7. Sparen Geld, Zeit, Kohlen! erhalten den Speisen ihre natürlichen Nährsalze, machen das einfachste Gericht schmackhaft und gut bekömmlich.

April-Weidung für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks oder Bricketten mit einem monatlichen Heizstoffbedarf von 10 Tonnen und darüber.

Wachsend wird die Bekanntmachung des Reichskohlenkommissars für die Kohlenverteilung vom 19. Juli 1917 auszugswweise zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkung, daß die vollständige Bekanntmachung wie bisher jedem Meldetarientenblatt aufgegeben ist und daß die Anträge auf die Trüddner Betriebe der Ortsteilwerke Dresden übertrugen hat. Inzwischen sind die Meldetarientenblätter für die Trüddner Betriebe der Ortsteilwerke Dresden übertrugen hat. Inzwischen sind die Meldetarientenblätter für die Trüddner Betriebe der Ortsteilwerke Dresden übertrugen hat.

Bekanntmachung betreffend Meldepflicht für gewerbliche Verbraucher von Kohle, Koks und Bricketten über 10 Tonnen monatlich im April 1918.

§ 1. Zeitpunkt der Weidung. Meldungen über Kohlenverbrauch und -bedarf sind in der Zeit vom 1. bis spätestens 5. April 1918 zu erstatten. Siehe auch § 11.

§ 2. Meldepflichtige Personen.

1. Zur Weidung verpflichtet sind alle gewerblichen Verbraucher (natürliche und juristische Personen), welche im Jahresdurchschnitt oder bei nicht dauernd arbeitenden Betrieben im Jahresdurchschnitt der Betriebsumsatz mindestens 10 Tonnen (1 Tonne = 1000 Kilogramm = 20 Zentner) Kohle, Koks oder Bricketten, oder die Brennstoffe per Bahn, Schiff oder im Landabfuhrbezogen, verbrauchen. Meldepflichtig sind auch Betriebe, denen die Brennstoffzufuhr zur Zeit weniger als 10 Tonnen monatlich verbrauchen (siehe auch § 4, 5). Zum Kohle, Koks, einmischlicher der Steinkohle- und Braunkohle, die Bundesstaaten Kammern, öffentlichen-rechtlichen Körperschaften, und Verbände sind für ihre Betriebe (z. B. Gasanstalten, Gießereien, Werften, Wasserwerke, Straßenbahnen) meldepflichtig.

2. Der Meldepflicht unterliegen nicht, und zwar ohne Rücksicht auf die Höhe des Verbrauchs:

- a) die Eisenbahnen;
- b) die Marine für ihre Kriegsschiffe;
- c) die Kriegsmarine, soweit der Bedarf durch Landtransport beschafft wird;
- d) Schiffsbetriebe für ihren Bedarf an Feuerkohle sowie für die zur Heizung der Schiffsräume bestimmte Kohle;
- e) Jägerbetriebe, soweit sie selbst erzeugte Kohle, Koks und Bricketten als Depotskohle und zur Aufrechterhaltung ihres Grundbesitzes (Jagdrevierbetrieb) oder zum Betrieb einer Mälzerei (mit oder ohne Nebenbetrieb) oder zum Betrieb einer Gärerei, Generator- und sonstiger Gasanstalten oder Eisfabriken verwenden (verlesen, brickettieren), wenn diese Werke in unmittelbarem Anschluß an die demselben Betriebes gehörige Jägeranlage errichtet sind;
- f) die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe, d. h. solche Betriebe, die in wirtschaftlichem Zusammenhang mit einem landwirtschaftlichen Betrieb von dessen Inhaber geführt werden, soweit sie nicht Gegenstand eines selbständigen gewerblichen Unternehmens sind;
- g) Schlachthöfe, Wärmehäuser, Gaswerke, Gasanstalten, Wärmehäuser, Schlachthöfe, Krankenhäuser, Gasanstalten und ähnliche Betriebe, ferner Mälzereien, Schlachtereien, soweit sie dem Bedarf der in der Gemeinde wohnenden oder sich vorübergehend aufhaltenden Bevölkerung dienen.

3. Ob hiernach ein Verbraucher meldepflichtig ist, bestimmt im Zweifelsfall zunächst die für den Betrieb zuständige Kreisverwaltungsstelle. Der Reichskohlenkommissar für die Kohlenverteilung kann bei der Meldepflicht abweichend von dieser Bestimmung entscheiden.

§ 4. Nachprüfung der Angaben.

Der Meldepflichtige hat fortlaufend über Zufuhr und Verbrauch an Brennstoffen nach Art, Herkunft und Sorte in solcher Weise Buch zu führen, daß eine Nachprüfung der Bestände möglich ist.

§ 7. Art der Weidung.

1. Die Meldungen, die mit deutlicher Namensunterschrift (Firmenunterschrift) des Meldenden versehen sein müssen, dürfen nur auf amtlichen, für April bestimmten Meldetarienten mit totem Druck erstattet werden, die jeder Meldepflichtige bei der zuständigen Kreis- oder Bezirksverwaltungsstelle, beim Reichskohlenkommissar oder bei der zuständigen Kreisverwaltungsstelle, wenn auch diese fehlt, bei der zuständigen Kreisverwaltungsstelle gegen eine Gebühr von 25 Pf. für vier zusammenhängende Karten einschließlich Post und Bekannmachung beziehen kann. Auch die etwa noch weiter erforderlichen Meldetarienten (siehe § 1, 3 und 4, § 5, II und § 9, 2) sind dort einzeln für 5 Pf. das Stück erhältlich.

2. Dat ein Meldepflichtiger Betriebe an verschiedenen Orten, so müssen für jeden Betrieb die Meldungen getrennt erfolgen.

§ 10. Unzulässigkeit von Doppelmeldungen.

Meldungen derselben Bedarfsmenge bei mehreren Lieferanten sind verboten.

§ 11. Wirkung unterlassener Weidung.

Ein Meldepflichtiger, der seiner Meldepflicht nicht oder nicht fristgerecht genügt, oder falsche oder unrichtige Angaben macht, hat neben der Verurteilung gemäß § 14 zu gewärtigen, daß ihn der Reichskohlenkommissar für die Kohlenverteilung oder die Amtliche Verteilungsstelle von der Belieferung ausschließt.

§ 13. Verwendung von gewerblichen Kohlen für andere Zwecke.

Es ist verboten, Brennstoffe, die nach Maßgabe dieser Bekanntmachung bezogen sind, ohne Genehmigung des Reichskohlenkommissars für die Kohlenverteilung einem anderen als dem aus der Weidung ersichtlichen Zwecke zuzuführen.

§ 14. Strafen.

1. Zuwiderhandlungen gegen diese Bekanntmachung werden nach § 7 der Bekanntmachung vom 19. Juli 1917 mit Geldstrafe bis zu einem Jahre und mit Geld bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen, bei Fahrlässigkeit gemäß § 5 Abs. 2 der Verordnung des Bundesrats vom 11. Juli 1917 mit Geld bis zu dreitausend Mark bestraft.

2. Neben der Strafe kann im Falle des vorläufigen Zuwiderhandelns auf Eingabe der Kreisverwaltungsstelle erkannt werden, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Dresden, am 27. März 1918. Der Rat zu Dresden.

* Die Meldepflicht gegenüber der zuständigen Kreisverwaltungsstelle wird hierdurch nicht berührt.

Verkehr mit Kohlen im April.

Die alten Kohlenarten und Bezugsscheine.

Die nach unbelieferten Abschnitte der am 31. März 1918 ablaufenden Grundkarten und neuen roten Zusatzkarten verfallen am 31. März 1918. Sie dürfen nach dem Tage nicht mehr benutzt werden.

Die neuen roten Zusatzkarten und den Bezugsscheinen, die das gleiche gilt von den gelben Zusatzkarten und den Bezugsscheinen, die am 31. März 1918 ausgestellt sind.

Die neuen Grundkarten.

Die Belieferung der neuen Grundkarten unterliegt folgenden Einschränkungen:

- a) Die Zufuhr ins Haus wie die Abgabe am Lager darf insgesamt 5 Zentner Kohle (Braun-, Steinkohle, Anthrazit) oder 5 Zentner Koks oder 5 Zentner Anthrazit auf die volle Grundkarte oder 200 Stück Steinkohlebricketten oder 5 Zentner Anthrazit auf die halbe Grundkarte (sog. Unterkarte) sowie die Hälfte der genannten Mengen auf die halbe Grundkarte (sog. Unterkarte) nicht übersteigen.
- b) Die Zufuhr wie die Abgabe der in Punkt a genannten Mengen ist dem einzelnen Händler nur insoweit erlaubt, als durch seine jeweiligen Kohlewärmeleistungen die laufende Belieferung der Abholer keiner Menge sichergestellt ist.

Die neuen Zusatzkarten.

Auf die neuen blauen, roten und gelben Zusatzkarten dürfen die Händler nur dann abgeben, wenn dadurch die Belieferung der Grundkarten und Bezugsscheine gemäß § 2 nicht beeinträchtigt wird.

Die Händler, die hiernach zur Belieferung der Zusatzkarten in der Lage sind, dürfen die auf diese Karten entfallenden Kohlenmengen über die in § 2 Punkt a genannten Mengen hinaus abgeben oder abholen.

Die neuen Bezugsscheine.

Auf Bezugsscheine der dritten Kohlenartenreihe dürfen im April geliefert werden:

- a) der ausdrücklich für den April bestimmte Heizbedarf.
- b) daneben höchstens ein Viertel der nach Abzug des Heizbedarfes verbleibenden Menge.

Kundnahmen sind zugunsten der Händler ohne weiteres, im übrigen nur mit vorher eingeholender Genehmigung des Reichskohlenkommissars zulässig.

Kohlenabgabe nach den benachbarten Amtshauptmannschaften.

Die vorstehenden Beschränkungen Treddner Händler gelten auch für die Belieferung von Verbrauchern in den Amtshauptmannschaften Dresden-Stadt und Dresden-Neustadt. Die Abgabe von Kohlen, Bricketten oder Koks an Verbraucher im Bezirk der beiden Amtshauptmannschaften ist nur gegen Entgegennahme einer entsprechenden Zahl von Abschnitten der dort geltenden Kohlenkarten oder gegen Aufzeichnung auf den dort geltenden Bezugsscheinen gestattet.

Strafbestimmungen.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden nach § 18 der Bekanntmachung des Reichskohlenkommissars vom 19. Juli 1917 mit Geldstrafe bis zu einem Jahre und mit Geld bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Ferner kann auf Eingabe der Kreisverwaltungsstelle erkannt werden, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Außerdem haben Händler, die sich in der Befolgung der vorstehenden Bestimmungen als unzureichend erweisen, den Abschlag vom Handel mit Kohlen nach der Bekanntmachung des Reichskohlenkommissars vom 28. September 1915 über die Befähigung unzureichender Personen zum Handel zu gewärtigen.

Dresden, den 30. März 1918. Der Rat zu Dresden.

Koks für Wohnungszentralheizungen.

Die auch im Frühjahr und Sommer fortlaufende Kokssteigerung und die Notwendigkeit härtester Wirtschaftsmassnahmen in den kommenden Monaten geben Anlaß zu folgenden Bestimmungen:

Braune Zusatzkarten.

1. Für Wohnungszentralheizungen, die mit Koks geheizt werden, werden braune Zusatzkarten mit Gültigkeit für die Heizperiode Oktober 1918 bis März 1919 bereits im April auszugeben. Diese Zusatzkarten laufen nur auf Koks und dürfen nur mit Koks beliefert werden.

Ausgabe der braunen Karten.

2. Inhaber von Zentralheizungswohnungen, die bereits eine gelbe Zusatzkarte für den April 1918 beantragt haben, können die braune Zusatzkarte von

Montag den 8. April 1918 an auf dem zuständigen Reichsbezirk entnehmen.

Einzelne besondere Anträge bedarf es hierzu nicht. Die für die Monate Oktober 1918 bis März 1919 benötigte Koksmenge wird vom Kohlenamt an Hand der Unterlagen für die gelbe April-Zusatzkarte berechnet.

Wer für seine Zentralheizung außer Koks andere Kohlenarten benötigt, muß die erhaltene braune Zusatzkarte, die nur auf Koks lautet, spätestens bis zum Sonnabend den 20. April 1918 beim Kohlenamt (Neues Rathaus, 3 Treppen, Zimmer 390) einreichen mit dem Antrag, ihm eine Teilkarte auszugeben.

3. Inhaber von Zentralheizungswohnungen, die um keine gelbe Zusatzkarte für den April 1918 nachgefragt haben, müssen, wenn sie von der braunen Zusatzkarte Gebrauch machen wollen, ihre

Sonnabend den 6. April 1918 beim zuständigen Reichsbezirk unter Vorlegung eines beschrifteten Verordnungsbeleges beantragen.

Verlangt ein und dieselbe Zentralheizung sämtliche Wohnungen eines Hauses, so hat der Hauswirt oder sein Stellvertreter einen Sammelantrag für alle berechtigten Haushaltungen zu stellen. Der Tag, von dem an die beantragten Karten in dem Reichsbezirk abgeholt werden können, wird später bekanntgegeben werden.

Anmeldung der braunen Karten.

4. Die braunen Zusatzkarten sind spätestens binnen 8 Tagen nach dem Tage der Auslieferung sämtlich beim bisherigen Lieferanten anzumelden.

Verzögerte Anmeldungen können vom Lieferanten zurückgewiesen werden.

Belieferung der braunen Karten.

5. Die Belieferung der braunen Zusatzkarten ist dem einzelnen Lieferanten nur insoweit gestattet, als durch sie die laufende Belieferung der Kohlengrundkarten, der Bezugsscheine und der blauen, roten und gelben Zusatzkarten nicht beeinträchtigt wird. Der Lieferant hat jede Teillieferung auf der Rückseite der braunen Zusatzkarte am Tage der Belieferung unter Angabe seiner Firma, des Tages und der Menge abzuschreiben. Eine Nachfrist des Koks kann niemand verlangen.

Koksverbrauch.

6. Haushaltungen, die sich mittels der braunen Zusatzkarten mit Koks eindecken, unterliegen ebenso wie alle anderen Haushaltungen den allgemeinen Verbrauchsbeschränkungen.

Vorzeitiger Verbrauch von Koks ohne besondere Genehmigung des Kohlenamtes wird nach den jeweils geltenden Bestimmungen über den Kohlenverbrauch in den bebrannten Haushaltungen bestraft; Nachbewilligungen finden in solchen Fällen auf keinen Fall statt.

Strafbestimmungen.

7. Lieferanten, die gegen die Vorschriften in § 1 Abs. 2 und § 5 verstoßen, werden nach § 18 der Bekanntmachung des Reichskohlenkommissars vom 19. Juli 1917 oder den an Stelle dieser Bestimmungen etwa tretenden Vorschriften mit Geldstrafe bis zu einem Jahre und mit Geld bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Im übrigen finden die Strafbestimmungen in § 92 Abs. 2 Ziffer 1-3 der Reichs Bekanntmachung vom 11. November 1917 über den Verkehr mit Hausbrandkohle in der Stadt Dresden) entsprechende Anwendung.

Dresden, den 27. März 1918. Der Rat zu Dresden.

* Dieser Paragraph lautet: Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden nach § 18 der Bekanntmachung des Reichskohlenkommissars vom 19. Juli 1917 mit Geldstrafe bis zu einem Jahre und mit Geld bis zu 10 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Ferner kann auf Eingabe der Kreisverwaltungsstelle erkannt werden, auf die sich die Zuwiderhandlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

Die gleichen Strafen treffen, soweit nicht in anderen Gesetzen oder Verordnungen härtere Strafen angedroht sind:

- 1. jeden, der sich mehr Kohlengrundkarten, Kohlenzusatzzkarten oder Kohlenbezugsscheine beschafft, als ihm nach den vorstehenden Bestimmungen zusteht, oder der sich unbesugt eine Grundkarte mit dem Aufdruck kl. geben läßt;
- 2. jeden, der unbesugt Kohlengrundkarten, Kohlenzusatzzkarten oder Kohlenbezugsscheine oder Teile solcher Karten oder Bezugsscheine herstellt oder in Verkehr bringt;
- 3. jeden, der auf Kohlengrundkarten, Kohlenzusatzzkarten oder Kohlenbezugsscheine, von denen er weiß, daß sie unbesugt hergestellt sind, Kohlen liefert oder bezieht.

Verteilung von getrockneten Kohlrüben bei vorzeitigem Kartoffelverbrauch.

Für das Gebiet der Stadt Dresden wird folgendes bestimmt:

1. Diejenigen Personen, die ihre Kartoffelvorräte vorzeitig aufgebraucht haben und sich auf Grund der Bekanntmachung vom 14. März 1918 einen genehmigten und abgestempelten Bezugsschein über getrocknete Kohlrüben verschafft haben, haben den letzteren bis zum 6. April 1918 bei der Firma Solm Junge, hier, Josephinenstraße 2, zur Belieferung vorzulegen.

2. Die Firma Solm Junge ist verpflichtet, die genehmigten und mit dem Stempel der Kartoffelverwaltungsstelle versehenen Bezugsscheine mit derjenigen Menge getrockneter Kohlrüben zu beliefern, die neben dem Stempel der Kartoffelverwaltungsstelle von dieser Stelle auf dem Bezugsschein vermerkt worden ist.

3. Die bei der Belieferung Bezugsscheine aufzubewahren und mit ihnen die entsprechende Menge von getrockneten Kohlrüben zu beliefern.

4. Der Preis für 1/2 Pfund getrocknete Kohlrüben beträgt bei der Abgabe an die Verbraucher 70 Pf.

5. Zuwiderhandlungen werden nach § 17 der Bundesratsverordnung vom 26. September 1915 bestraft.

Dresden, am 28. März 1918. Der Rat zu Dresden.

Dresdner Volkshaus-Theater.

Zum Einsiedler
Suffspiel von Jacobson.
Die Dienstboten
Suffspiel von B. Benedix.
Kurmärker u. Pikarde
Wenreißbild von B. Schneider.
Anfang 7 1/2 Uhr. [S 71] Eintritt 39 Pf.

Rest. Wilsdruffer Vorstadt

Freiberger Straße 9. [W 125]
Sonntag den 1. Feiertag: **Großes Frei-Konzert**,
wogegen alle Freunde, Genossen und Nachbarn freundlich
einladen.
A. Belchenring und Frau.



Zoologischer Garten

An beiden Osterfeiertagen
Eintrittspreise:
50 Pf. für Erwachsene
30 Pf. für Militär
20 Pf. für Kinder. [S 178]
Von nachm. 5 Uhr an
Großes Militär-Konzert.
Kapelle: Ers-Hat. Schützen-Regt. Nr. 108. Leitung: Kgl. Musikdirektor A. Holbig.

Stadt Amsterdam, Laubegast

Während der Feiertage im großen Saale
Gr. Musikaufführung
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei. Neues Programm.
Für marktreife Speisen ist bestens gesorgt. Spezialität:
Nichtweizen mit Gemüße. H. Kaffee mit Gebäck.

Kurland-Ausstellung

des Deutschen Ausland-Museums u. Instituts Stuttgart
im **Östlichen Kunstverein**
in (Brühlische Terrasse)
vom 17. März bis 1. April
Geöffnet täglich von 10 bis 5 Uhr
Eintrittspreis 50 Pf., Kinder und Soldaten 20 Pf.
Täglich Führungen. [S 26]

Gasth. Bannewitz

Sonntag den 2. Osterfeiertag: **Zither-Konzert**,
geführt von der Zithervereinigung Teubens-Dalau-
weg. Anfang 7 1/2 Uhr. Vorverkauf 40 Pf., an der Kasse
70 Pf. Im gültigen Anspruch bitten. **Freude Dieke.**

Gasthof Briesnitz

Am ersten Osterfeiertag, 7 Uhr abends:
Julius Beyers Victoria-Sänger
Weltstadt-Programm! Alles neu!
I. a.: „Eine Quastenfahrt.“ „Die gefährliche
Witz.“ „Der Mann mit den drei Frauen“ usw.
Vorverkauf: Nummerierter Platz 1 M., 1. Rang 80 Pf.,
2. Rang 60 Pf., im Konzertlokal. [S 129]

Bofmanns-Garten

Altenburger Straße 48, Ecke Hofmannstr. — Linie 1, 19, 21.
Kaffee und Kuchen. Warme Küche zu jeder Zeit.
Im freundlichen Verein bietet [W 200]
Eine verehel. Seiffert verw. gem. Krause.

Musenhalle

Stadt Löhiau, Kauselod. Str. 17, Straßenbahn 7, 18, 22
Ab 1. Feiertag
Der neue große Lachsblager
Der Hiebshote! Original-
schwanz von
Engels in
drei Akten.
Seben Feiertag zwei Vorstellungen.
Täglich Vorverkauf am Villet. [W 57]
Der einmal recht herrlich laden m'll. der forme.

Waldfrieden!

Willi Rubach

Konzert-, Bier- und Speise'okal „Los geht's!“
Dr.-Tolkewitz, gegenüber dem Krematorium.

Dresdner Hofbrauhaus-Biere

wohl-schmeckend und bekömmlich.

Versäumen Sie nicht

den großen Harry-Piel-Sensationsfilm

Sein Todfeind

Ein aufregendes Detektiv-Abenteuer in den Dschungeln. — 6 Akte.

Harry Piel

zeigt in diesem Film eine Reihe der gewagtesten und tollkühnsten Sensationen, wie Löwenjagd, Sprung vom höchsten Schiffsmast, Taucherkampf unter Wasser, Schiffbruch und andere mehr, wie sie

in den bisherigen Filmen noch nie gezeigt worden sind. Die Aufführung findet ab **Sonabend den 30. März** täglich in den [S 170]

Kammer-Lichtspielen

Wilsdruffer Straße 29
statt und ist eine Schenswürdigkeit, von der man spricht.

Prinzeß-Theater

Lichtspiele — Prager Straße 62

Die Rose von Dschianour

Grosser indischer Liebesroman in 4 Akten.
In den Hauptrollen:

Lya Mara
Friedrich Zelnik
Thea Sandten
Erich Kaiser-Titz
Karl Beckersachs

Ausserdem: Das ukrainische Lustspiel in 3 Akten:

Flügelruten-Othello

In der Hauptrolle der in Dresden bekannte und beliebte Komiker

Paul Beckers.

Wochentags von 4 bis 11 Uhr
Sonntags von 3 bis 11 Uhr. [S 178]

Gasthof Collebaude

Am 2. Ost-Feiertag

Gastspiel der Dresd. Varietè- u. Theatergesellschaft

Reino

Eintritt im Vorverkauf: Hofen. Platz 1, 25, 3. Rang 80 Pf., 2. Rang 60 Pf. Abends kleiner Aufschlag.

Nachm.: Große Kinderdarstellung. Eintritt 25 und 40 Pf.

Achtung! Alle auf nach Achtung!

Gasthof Rostal

1. Osterfeiertag nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr:

Gr. Militär- und Gesangskonzert

unter Mitwirkung der beliebtesten vollständigen Militärkapelle des Jäger-Reg. Nr. 13 u. namhafter Künstler

Ein jeder kommt! [S 9467]

Eintrittskarten noch an der Kasse. Die Konzertleitung.

Kino Briesnitz.

Heute Sonnabend und Sonntag (1. Feiertag): **Die Suf-**
fragette. Schauspiel in 5 Akte. — Montag (2. Feiertag):
Zwei reizende Lustspiele: **Die verfl. Liebe.** 3 Akte.
Runne und die Geister. Grund zum Lachen. [W 138]



Das Spiel mit dem Tode

Balla-Marton

Täglich 3, 5, 7 und 9 Uhr [S 178]

Döhlen! Döhleuer Hof

(Note Schenke)
Sonntag den 31. März und Montag den 1. April
Wie einst im Mai. [W 99]
Operette in 4 Bildern von Rudolf Bernauer und Rudolf Schanzer. Musik von Walter Kollo und Willi Prellweiber.



Spieleplan für 30. März, 1. u. 2. Osterfeiertag:
Der gestreifte Domino
Detektivdrama in 4 Akten mit Stuart Hobbs.
Das Leid der Liebe
Drama in 3 Akten. [S 150]
1. und 2. Feiertag von 4 bis 9 Uhr:
Sturmzeichen. Liebesdrama in 3 Akten.
Im Varietè-Saal des Drei-Kaiser-Hofs
jeden Feiertag ab abends 7 Uhr: **Stünfsterkonzert**
in Filmmotiv. Unterhaltung. D. freien Eintritt

Straßenbahnen 7, 18, 22

Gasthaus Alpenrose, Lotzdorf.

Sonntag den 1. und Montag den 2. Osterfeiertag [W 103]
Großes Künstler-Konzert.
So laden freundlich ein: Emil Langwig und Frau.

Restaur. Feldschlößchen
im Kaditz. 72a
Angenehme freundl. Lokalität,
bräunliche Bier, köstliche
Küche, gemütliche
Kammergelegenheit, Ver-
kehrsbüro des Arbeiter-
Vereins.

Kohi'nstob
Restaurant
Ecke Waldschlößchen- und
Koblenzer Straße.
Täglich Konzert.
Richard Geber u. Frau.

Gasth. Mockritz
1. und 2. Feiertag
Großes Konzert.

Lugers Lichtspiele
Stetzsch, Lindenhof.
Eiert. Sonnab. u. 1. Feiertag
Geny Garten.
Am 2. und 3. Feiertag [S 9467]
Neues Programm.

Tabak anbauen
braucht wachen Gelohn. Ich
verf. Tabaksaamen, ausr. zur
Ernte von 20 Pf. und Tabak =
1000 Zigaretten, mit Kultur-
anleitung u. Anleitung u. Zigaretten-
maschinen für 1 M. C. Oechl,
Gartenb., Berlin-Schönholz 11.

Nagelstock
Dresden Pragerstraße 3.


*Seidene Sportjacken
in allen Farben
reizende neue Formen.*

*Seidene Mäntel
in den modernsten
Farben und
Webarten
von Mk. 150
bis 135 Mk.*

Damen-Hüte

*Die Abteilung
Damen-
Bekleidung
ist bedeutend vergrößert.*

Damen Bekleidung




*Mädchen-Mäntel
Mädchen-Kleider
Mädchen-Blusen*

*Straßen-
Thee
und
Gesellschafts-
Kleider.*

H. Goldschmidt

**Das Haus
der
Moden.**
Unter neuer Leitung

Nagelstock



*Die Abteilung
Damen-Blusen
bietet im Bezug
auf Geschmack
und Auswahl
das Vollendeste.*

*Jacken-Kleider
größtenteils
reine wollene
Stoffe
von Mk. 1150
bis 165 Mk.*

Kinder-Hüte

*Die Abteilung
Mädchen-
Bekleidung
ist bedeutend vergrößert.*

Kinder Bekleidung



R. Zill

Jede Dame, welche Damen- und Mädchenbekleidung beurteilen kann, kauft diese am besten in einem großen, von
nehmen Spezialgeschäft. Bei den jetzigen hohen Preisen für Stoffe, Zubehör und Arbeitslöhne ist die feine, solide
Ware verhältnismäßig die preiswerteste. Solche Ware kauft man in den bedeutend vergrößerten Abteilungen des

Modehauses Nagelstock in Dresden.

Hinter
Der
Telegram
folgendes
In
Godmöglic
hätten, spr
und Reich
die Udvri
unverfehle
doch die me
getroht se
diesen Wan
rechten u
einreden t
tum. Vor
id, meine
Richt
der Besti
zu den so
dreifester
der schärf
Kraft zur
hat. Die
das ganze
die ihnen
erlegt we
Frieden g
zureichend
werden fol
bereitschaft
Gegnern
bes deutlic
Ben
einem tra
fation vor
gemesser
partier" g
deutsch fin
jedermann
der kraftu
Litowitz ab
Es ist ab
it, und
gewöhnlich
riedenshö
Kußland
wie, der
nicht nur
dem mit
feiten für
andere
Früge he
notigen, d
Das
Lah es i
reihen ist
Kriegstoll
lo wäre d
Vitalität
Der Zeit
ordnun
deren Gr
Stößt
bringt die
gegebene
1. Z
fo ist dies
id der ver
2.
Begriff; m
den Besti
Kriegen
3.
entwasse,
4.
5.
ben Rump
6. Z
möglichst
Zu n d e
7.
Katholiken
die einzig
überbauert
8.
9.
nein: (do
eintritt, in
einen gem